



*Christel singt Schlager
in unserem Variete*

JUCEND- VARIETE im Wohngebiet

Wie die Nationale Front
die Jugend für die kulturelle
Selbstbetätigung gewinnt

„Da hat vor kaum zwei Jahren noch keiner dran gedacht!“ Woran? Ja, daß das Arbeiterjugend-Variete unseres Klubs heute bereits in 40 Veranstaltungen vor 45 000 Besuchern aufgetreten ist. Bis vor 2 Jahren hat es nämlich auch den Klub der Werktätigen „Frohe Zukunft“ in Halle noch gar nicht gegeben. Und die Arbeit mit den Jugendlichen? Allabendlich traf sich damals eine Meute junger Menschen bei der Eisdiele. Sie standen gelangweilt herum. Das war ihre Freizeitbeschäftigung.

Unser Abschnittsbevollmächtigter und vier weitere Jugendliche wollten sich aber diesen Zustand nicht mehr länger ansehen. Sie nahmen sich vor, eine Jugendgruppe der Freien Deutschen Jugend zu bilden. Jeder von ihnen, so hatten sie sich verabredet, sollte einen Jugendlichen mitbringen. Es dauerte nicht sehr lange, und schon nach vier Wochen waren 20—30 junge Menschen beisammen. Sie tanzten, gestalteten interessante Heimabende, hörten einen Vortrag über Jugendkriminalität, den ein Genosse der Kriminalpolizei hielt, eine Genossin vom Kreisgericht sprach zu ihnen über Jugenderziehung, und Parteiveteranen berichteten aus ihrem Leben.

Aber mit Vorträgen allein, darüber

waren sich die Initiatoren der FDJ-Gruppe im klaren, ist noch längst nicht den vielseitigen Interessen der Jungen und Mädels Rechnung getragen. Darum organisierten sie einen Tanzstundenzirkel. Die Unkosten dafür trugen die Jugendfreunde selbst. Der Abschlußball war dann nicht mehr nur Sache der jungen FDJ-Mitglieder. Jeder hatte seine Verwandten und Freunde eingeladen, so daß viele Bürger unseres Wohnbezirkes daran Anteil nahmen.

Einen weiteren Höhepunkt bildete ein Abend junger Talente. Nach diesem Abend ging eigentlich erst das große Rätselraten los. Was sollten wir weiter tun? Wie konnte die Bereitschaft der Jugend zur kulturellen Selbstbetätigung weiter angespornt, in die richtigen Bahnen gelenkt und unterstützt werden? Einige Mitglieder des Klubrates berieten, wie der Jugend geholfen werden kann. Wir kamen auf die Idee, ein Variete zu bilden und unterbreiteten diesen Vorschlag der Jugendgruppe.

Am 16. Juli 1960 war es dann soweit. Ein Genosse aus der Abteilung Kultur der Bezirksleitung unserer Partei, der Direktor des Stein tor-Varietes, der Kapellenleiter der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei, alle jungen Talente und einige Mitglieder des Klubrates trafen sich zur Gründungsversammlung des Arbeiterjugend-Varietes.